



Greta Garbo in ihrer neuesten Rolle als Tänzerin und Spionin Mata Hari, die während des Krieges von den Franzosen erschossen wurde

*Die verfilmte*

MATA

HARI

Spionagefilme sind z.Zt. die große Mode im Tonfilm. Greta Garbo verkörpert in dem neuen Metro-Goldwyn Mayer-Film die Rolle der Spionin Mata Hari. Der Aufsatz entstammt dem Werk: „Das Weib als Sexualverbrecherin“ von Dr. Erich Wulffen, erschienen im Hanseatischen Rechts- und Wirtschaftsverlag, Hamburg.

Mata Hari, die 1912 die Herzen der Pariser eroberte, war Tänzerin, Kurtisane und Spionin. Um ihre exotische Erscheinung haben sich Legenden gewoben; sie sei die Tochter eines indischen Fürsten, sei von Priestern zur Tempeltänzerin erzogen und „Auge des Morgens“ genannt worden. Nach ihren Polizeiakten war sie die Tochter ehrbarer Holländer aus Leeuwarden in Friesland, heiratete mit 18 Jahren einen holländischen Offizier, einen Trunkenbold, ging mit ihm nach Westindien und wurde nach der Rückkehr von ihm verlassen. Jetzt begann ihre Laufbahn als Tänzerin in Berlin, Paris, Wien, Petersburg. Wie sie nach Kriegsausbruch auf den Weg der Spionage kam, ist fraglich. An Geld, Juwelen und Luxus hat es ihr nicht gefehlt. Man nimmt an, daß eine weibliche Lust an der Intrige und Freude an der Macht sie auf das Gebiet der hohen Politik geführt hat. Der Reiz der Gefahr und des Abenteuers, auch des erotischen, werden nicht gefehlt haben. Sie kehrte nicht als Tänzerin, sondern als Dame von Welt nach Paris zurück, wo sie erst 1916 wiedererkannt wurde. Sie sollte als verdächtig nach Holland abgeschoben werden, bot aber dem französischen Hauptquartier ihre Dienste als Spionin an, nach deren Ablehnung sie nach London ging. Als sie auch hier der Spionage zugunsten Deutschlands beschuldigt wurde, bot sie den Alliierten ihre Dienste an, die wiederum nicht angenommen wurden. Sie reiste der englischen